

**Tagesordnung 4. Zweckverbandsversammlung
in 42103 Wuppertal, Auer Schulstr. 20
2. Etage, Raum B228,
am 25.09.2015, 16.00 Uhr**

Öffentlicher Teil

Beantwortung von Anfragen

- TOP 1 Niederschrift der 3. Sitzung am 19.06.2015
- TOP 2 Quartalsbericht II/2015
(Vorlage Nr. 16)
- TOP 3 Bildung der Einigungsstelle nach LPVG NRW
Bestellung des Vorsitzenden und des Stellvertreters
(Vorlage Nr. 17)
- TOP 4 Bildung der Einigungsstelle nach LPVG NRW
Bestimmung der von der Dienststelle zu benennenden Beisitzerinnen
und Beisitzer
(Vorlage Nr. 18)
- TOP 5 Neue Projekte in der Familienbildung
(Vorlage Nr. 19)
- TOP 6 Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014
(Vorlage Nr. 20)
- TOP 7 Vorgesehene Entgelterhöhungen im Jahr 2016
(Vorlage Nr. 21 und Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen-offene
Liste vom 01.09.2015)
- TOP 8 Vereinsmitgliedschaft UTOPIASTADT
(Vorlage Nr. 22)
- TOP 9 Verschiedenes

gez. Renate Warnecke
Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung

Vorlage Nr.: 16	3 / 2015	öffentlich
------------------------	-----------------	-------------------

zur 4. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 25.09.2015

Betrifft:
TOP 2
Quartalsbericht II / 2015

Beschlussvorschlag:

Der beiliegende Quartalsbericht wird zur Kenntnis genommen.

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Begründung:

Gem. § 13 Abs. 5 lit. c der Zweckverbandssatzung sind der Versammlung Quartalsberichte zu erstatten.

Bericht über das 2. Quartal 2015

1. Stand des öffentlichen Kurs- und Veranstaltungsprogramms (Stand = 30.06.2014)

	In Solingen	In Wuppertal	Insgesamt
Durchgeführte Veranstaltungen im Frühjahrsprogramm			
2015	746	982	1.728
2014	799	1.102	1.901
2013	813	1.126	1.939
2012	785	990	1.775
2011	800	1.018	1.818
2010	773	1.176	1.949
2009	798	1.187	1.985
2008	777	1.331	2.108
2007	766	1.374	2.140
Durchgeführte Unterrichtsstunden im Frühjahrsprogramm			
2015	19.557	29.694	49.251
2014	18.734	30.888	49.622
2013	20.403	32.200	52.603
2012	19.286	30.347	49.633
2011	23.556	33.410	56.966
2010	20.308	37.087	57.395
2009	20.531	36.315	56.846
2008	21.931	35.702	57.633
2007	16.936	38.133	55.072
Teilnehmende an Kursen im Frühjahrsprogramm			
2015	7.928	8.556	16.484
2014	8.484	9.311	17.795
2013	8.606	9.912	18.518
2012	8.746	8.810	17.556
2011	9.389	9.061	18.450
2010	9.383	11.136	20.519
2009	9.833	11.011	20.844
2008	9.785	12.131	21.916
2007	10.398	12.158	22.556
Teilnehmende an Einzelveranstaltungen im Frühjahrsprogramm			
2015	1.881	2.417	4.298
2014	2.287	2.911	5.198
2013	2.787	2.886	5.673
2012	3.205	1.933	5.138
2011	2.818	2.250	5.068
2010	2.595	2.130	4.725
2009	2.026	2.124	4.150
2008	3.271	2.307	5.578
2007	2.866	2.213	5.079

2. Berichtswerte Ereignisse

Die Bergische VHS konnte zwei Stellenangebote ausschreiben: Gesucht wurden eine Weiterbildungslehrer/in für das Fach Englisch im Zweiten Bildungsweg und eine Fachbereichsleitung für Politik, Kultur und Gesundheit.

Zahlreiche hochqualifizierte Bewerbungen sind eingegangen. Die Stelle der Weiterbildungslehrer/in konnte besetzt werden. Das Verfahren zur Auswahl der Fachbereichsleitungsstelle ist noch nicht abgeschlossen.

2.1 Beschwerdemanagement

Im Berichtszeitraum gab es drei schriftliche Beschwerden, die zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer/innen gelöst werden konnten. Eine Beschwerde betraf die mangelnde Ausschilderung bei dem Ausfall des Aufzuges in der Mummstraße. Leider werden diese Hinweisschilder immer wieder abgerissen, so dass ab sofort häufiger kontrolliert werden muss.

2.2 Allgemeine und berufliche Weiterbildung

2.2.1 Fremdsprachen und Deutsch als Fremdsprache Englisch

Nach den letzten regulären Kursterminen wurden zusätzlich, auf Anfrage von Teilnehmenden, insgesamt 12 Zusatzkurse/Sommerkurse angeboten.

Im Juni fanden in Wuppertal 3 Intensiv-/Bildungsurlaubsseminare mit insgesamt 31 Anmeldungen statt (Niederländisch Anfängerkurs – A1, Commercial Correspondence – B1, English Advanced – C1). Außerdem wurde eine interne Schulung für Verwaltungsmitarbeiterinnen der unter dem Titel „Brush up Your English! – A2+“ (Englisch für den Weiterbildungsbereich) erfolgreich durchgeführt.

24 Kandidaten/Kandidatinnen haben an Cambridge Prüfungen unterschiedlicher Stufen teilgenommen. Der Prüfungsort Auer Schulstr. 20 wurde bei einer Prüfung von Inspektoren aus Cambridge überprüft und im Ergebnis für gut befunden.

Romanische Sprachen

Anfang Juni haben ein Italienisch und ein Spanisch Kurs für den Urlaub stattgefunden. Der Kurs Französisch für den Urlaub musste wegen zu geringer Nachfrage abgesagt werden.

Im Bereich Spanisch und Italienisch gab es sowohl in Solingen als auch in Wuppertal in einigen Kursen etwas Unruhe, bedingt durch notwendig gewordene Kursleiterwechsel. Erwachsene Lerner reagieren meistens stark auf einen Wechsel in der Kursleitung und brauchen Zeit, um sich an die neue Lehrkraft, die andere Stimme und den anderen Unterrichtsstil zu gewöhnen. Man muss Geduld haben und sich Zeit nehmen, um im Kurs wieder eine Kontinuität im Lernprozess zu erreichen. Mit den Kursleitungen in Solingen hat am 10.06. ein Treffen zur Vorbesprechung auf unser Fest am 14.08. stattgefunden. Die Kursleitungen haben sehr kreative Ideen und Vorschläge entwickelt und freuen sich auf die Umsetzung. Ziel ist es das Sprachenlernen mit allen Sinnen zu erleben.

Deutsch als Fremdsprache

Folgende Prüfungen wurden durchgeführt:

Prüfungsart	Teilnehmende Solingen	Teilnehmende Wuppertal
Deutsch für Zuwanderer	41	8
Europäisches Sprachenzertifikat (B 1 Beruf)	-	23
Telc Prüfung B 2	-	35
Goethe Prüfung B 2	-	43
Goethe Prüfung C 1	-	11
Leben in Deutschland	66	-
Einbürgerungstest	28	75
Orientierungskurs	-	

Im Mai/Juni wurde ein Kurs für Flüchtlinge in Solingen, der aus Sondermitteln des Landes finanziert wurde, durchgeführt. Die Bergische VHS wird sich an einer Ausschreibung des Arbeitsministeriums zur Durchführung von Sprachkursen für Flüchtlinge beteiligen. Maximal können 8 Sprachkurse für beide Städte bis Ende 2016 finanziert werden.

Die VHS hat im Mai erstmalig eine Inhouse Schulung für die DaF Dozenten durchgeführt. Inhalt war die Auffrischung der Prüferlizenz für DTZ Prüfungen. Die Schulung wurde auch in der Umgebung beworben und war ausgebucht.

2.2.2 Politische Bildung

Kooperationsvereinbarung mit dem Wuppertalinstitut Klima & Energie

(Prof. Uwe Schneidewind/Dr. Karoline Augenstein)

im Rahmen des BMBF - Förderschwerpunktes „Die Rolle von Narrativen in Transformationsprozessen“ / Entwicklung einer Nachwuchsgruppe Forschung Anknüpfungspunkte zur Arbeit der Nachwuchsgruppe ergeben sich u.a. aus den Programmbeiträgen zur lokalen und regionalen Geschichte (Themenabende, Vorträge & Diskussionen, Geschichtswerkstätten), die regelmäßig Beiträge zur historischen Identität Stadt leisten. Die Rolle von Narrativen in Transformationsprozessen zu einer nachhaltigen Entwicklung und insbesondere zur Sicherung urbaner Zukunftsfähigkeit und der Lebensqualität in Wuppertal sind Themen, die auch für uns einen hohen Stellenwert besitzen.

Sollte das Projekt bewilligt werden, beteiligt sich die VHS daran, in Abstimmung mit dem Forschungszentrum TransZent der Bergischen Universität Wuppertal und dem Wuppertal Institut ausgewählte Fragestellungen im Zusammenhang des o.g. Forschungsvorhabens zu vertiefen.

Solingen

Die Veranstaltungen „Demokratie leben“ und „Flüchtlinge in Solingen“ waren mit ca. 100 Interessierten außerordentlich erfolgreich. Eine Fachtagung zum Thema „Kinder und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft“ konnte mit vielen Solinger Kooperationspartnern realisiert werden.

Wuppertal

1945 - Vorträge, Lesungen, Themenabende zum Kriegsende vor 70 Jahren

125 Teilnehmer/innen in 5 Veranstaltungen zum Thema und eine breite Medienresonanz machten die Veranstaltungsreihe zu einem Publikumserfolg.

Wer sind die Salafisten? Sehr gut besuchte „Politische Runde“ zum Thema „Salafismus in Deutschland“. Was wollen sie, wen bedrohen sie? Wer sind die jungen Leute, die von Deutschland aus in den Krieg nach Syrien und in den Irak ziehen, dort Gräueltat vollbringen? Und wer sind die anderen Salafisten, die nicht zum Terrorismus tendieren? Welche Strategien bieten sich an, um mit dem Phänomen umzugehen? **Dr. Thorsten Gerald Schneiders** ist Islam- und Politikwissenschaftler, Sozialpädagoge und Redakteur beim Deutschlandfunk. Er hat jetzt ein neues Buch mit Beiträgen renommierter Experten veröffentlicht, die solchen und ähnlichen Fragen nachgehen. Das Thema ist gerade in einer Stadt relevant, in der noch vor Monaten eine sogenannte „Scharia-Polizei“ für Schlagzeilen weit über die Stadtgrenzen hinaus sorgte.

2.2.3 Prüfungen im Fachbereich Berufliche Bildung

	Wuppertal	Solingen
Xpert Computerpass	13	5
Xpert Business	30	23
Prüfungen insgesamt	43	28

2.2.4 Gesundheitsbildung

Die Vorträge der Busch Stiftung zum Thema Demenz/Pflege und die Vorträge zu gesundheitlichen Fragen durch das Ärztenetzwerk Solimed ziehen viele Menschen an.

Die Vorbereitungen zur Woche der seelischen Gesundheit im Oktober / November 2015 konnten abgeschlossen werden. Im Kunstmuseum Solingen wird aus diesem Anlass eine Ausstellung konzipiert, die Malerei und Skulpturen von Menschen mit psychischer Erkrankung zeigt.

Fachkonferenz Gesundheitsbildung

Die Konferenz des Landesverbands der Volkshochschulen fand in Dortmund statt. Die neue Kommission Gesundheit stellte ihre Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte vor. Die mehr als achtzig Teilnehmenden arbeiteten intensiv an der Aufstellung und Priorisierung der drängenden Themen des Fachbereichs. Übereinstimmung erzielten alle Arbeitsgruppen im wichtigsten Thema „Selbstverständnis der Fachbereichs“ (Inhalte, Abgrenzungen, Alleinstellungsmerkmal), gefolgt vom zweitwichtigsten „Gewinnung neuer / junger TN“. Ein Vortrag zum Thema Resilienz schloss die Veranstaltung ab.

2.2.5 Kulturelle Bildung

Die Vertretung des Fachbereichs Kultur in Solingen wurde im II. Quartal mit der Eingabe und dem Abschluss des Programms beendet. Das II. Quartal ist, angesichts der Rahmenbedingungen unter denen die Angebote in Elberfeld stattfinden zwar nicht verbessert so doch als Erfolg zu sehen. Insgesamt leiden die Fachbereiche Kultur und Gesundheit unter der Sperrung der B7 und tragen noch immer die Folgen des Umbaus, bzw. der Sanierung des Gebäudes Auer Schulstraße. Das zum Teil eingeschränkt funktionierende Heizungssystem, Licht-, Schmutz- und Luftprobleme zeigen nun nach Anmahnung durch die Teilnehmenden und Fortbestand der Problematiken ihre Wirkung. Insgesamt gibt es einen leichten

Teilnehmer/innenrückgang, der nur bei genauer Betrachtung und im Vergleich zu den Vorjahren festzustellen ist - in der Summe jedoch Auswirkungen zeigt.

2.2.6 Schulabschlüsse

Prüfungen:

Von den insgesamt 16 Schulabschlusslehrgängen – 13 in Wuppertal und 3 in Solingen – befanden sich 12 Lehrgänge im Berichtszeitraum in der Prüfungsphase (9/3).

Insgesamt 136 Teilnehmende wurden zur Prüfung zugelassen. 8 Teilnehmende konnten nicht zur Prüfung zugelassen werden. Von den zugelassenen Teilnehmenden legten

41 Teilnehmende die Prüfung für den Hauptschulabschluss nach Klasse 9,

49 Teilnehmende die Prüfung für den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 und

46 Teilnehmende die Prüfung für den Mittleren Schulabschluss (FOS) ab. Davon erhielten 21 den Qualifikationsvermerk und damit die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

Vorbereitungen auf das Schuljahr 2015/2016

Die Planung für das kommende Schuljahr sieht vor, dass in Wuppertal ein Schulabschlusslehrgang eingestellt wird. Es werden insgesamt 12 Tageslehrgänge angeboten. Das Abendangebot entfällt. Es wird von der Abendrealschule angeboten. In Solingen starten wieder 3 Tageslehrgänge (HSA9, HSA 10 und MSA).

Das Anmeldeverfahren für die im August beginnenden Lehrgänge ist noch nicht abgeschlossen. Für alle geplanten Lehrgänge liegen jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt in ausreichender Anzahl Bewerbungen vor.

2.2.7 Grundbildung /Alphabetisierung

Niederschwellige Sprach- und Alphabetisierungskurse mit dem Schwerpunkt Arbeitswelt (ESF)

Am 18. Juni 2015 endete die zweite Staffel der niederschweligen Sprachkurse für Menschen aus Rumänien und Bulgarien. Auch hier erwies sich eine „normale“ Kursdurchführung als schwierig. Da die Priorität des Gesamtprojektes auf der Vermittlung in den Arbeitsmarkt liegt und die TN keine Sozialleistungen erhalten, ist die Aufnahme auch kurzfristiger oder tageweiser Beschäftigung vordringlicher und lebenswichtiger als ein regelmäßiger Besuch eines Sprachkurses. Der enge Kontakt zwischen VHS und Acasa Dom zeigt, dass die Teilnehmenden (TN) der Sprachkurse zwar gern kommen und auch kontinuierlich kommen würden, sie sich für Fehlzeiten auch entschuldigen, dass aber sehr oft Arbeit dem Kursbesuch entgegensteht.

Das letzte Treffen der Lenkungsgruppe des Projektes ergab, dass die Wuppertaler Erfahrungen im Vergleich zu denen anderer Städte recht gut sind. Mit dem Konzept der engen Zusammenarbeit zwischen VHS und Anlaufstelle ist der Kontakt zu den TN der Sprachkurse jederzeit gewährleistet. Bei Problemen der TN wird, sofern möglich, sofort nach Lösungen gesucht und die TN eng begleitet.

Die positiven Rückmeldungen, die die Bergische VHS zu den niederschweligen Sprachkursen erhält, sind erfreulich.

Alphabetisierung

Die Bergische VHS hatte den Deutschen Volkshochschulverband mit einer Veranstaltung zu Gast, die Fachbereichsleitungen in das neue Rahmencurriculum Lesen und Schreiben einführte.

2.3 Familienbildung

Solingen

Im Bereich Kochen und Ernährung konnte erfolgreich eine Kochkursreihe mit gesundheitsbezogenem Aspekt zum Thema Diabetes durchgeführt werden. Ein erster Schritt in Richtung „Gesundheitsbildung“, die als Angebot in Zukunft weiter ausgebaut werden soll.

Im Bereich Nähen wurde das Angebot mit neuen Kursinhalten erweitert.

In der Tagespflegequalifizierung konnte ein weiterer Kurs erfolgreich abgeschlossen werden. Die Teilnehmerinnen erhielten nach einer mündlichen Prüfung ihr Zertifikat als Tagesmutter überreicht.

Der Kurs „Mama weiß Bescheid“ für arabischsprachende Frauen startete im Februar 2015. Wie beabsichtigt, besuchten bis zu 10 Flüchtlingsfrauen, teilweise mit Ihren Kindern, die Gruppe. Die arabischsprachende Kursleitung konnte bei den wichtigen ersten Fragen weiterhelfen und auf kulturelle Besonderheiten hinweisen (Feiertage, Öffnungszeiten der Geschäfte, Schulferienzeiten u.v.m.), sowie die Mütter bei der Organisation ihres Familienalltages unterstützen und auf Hilfsangebote aufmerksam machen. Die Gruppe wird nach den Sommerferien weitergeführt.

Wuppertal

Kooperationen

In Familienzentren und Schulen fanden 6 Kurse zu familienpädagogischen Themen statt.

Eltern-Kind-Gruppen in FZ wurden ohne Ausnahme im selben Umfang – wie 2014 abgerufen (1/2 Jahreskurse). Durch den 4-wöchigen Streik in den Kitas mussten die Angebote jedoch z.T. erheblich reduziert werden, da Ausweich-Räumlichkeiten nicht zur Verfügung standen.

Die inhaltliche und organisatorische Planung der Fortbildung für Inklusionsassistenten/-assistentinnen ist abgeschlossen. Die Mitarbeiter/innen von „behindert-na und e.V.“ werden noch im Juni angeschrieben. Der Kurs startet Mitte August.

Der Umfang der Angebote im Projekt „Ein Quadratkilometer Bildung“ ist / wird auch im geplanten Umfang weitergeführt. (2 Sprachfördergruppen türkisch-deutsch, 3 multikulturelle Eltern-Kind-Gruppen in Familienzentren).

Die Kooperation mit dem Zentrum für Integration, Bildung und kulturelle Vielfalt, Wuppertal, besteht weiterhin mit dem Angebot der arabisch-deutschen Sprachfördergruppe „Griffbereit“.

Im offenen Angebot konnten die Angebote, die sich speziell an Männer richteten nicht durchgeführt werden.

2.4 Bildungsscheck, Beratung zur beruflichen Entwicklung, Bildungsprämie

Die seit Januar 2015 restriktiver gestalteten Zugangskriterien im individuellen Zugang zum Programm Bildungsscheck haben auch im 2. Quartal 2015 in der Beratungsbilanz einen deutlichen Niederschlag gefunden. Im Vergleich zum 2. Quartal 2013 ist eine Halbierung der Beratungszahlen im individuellen Zugang zu

konstatieren (der Vergleich mit dem 2. Quartal 2014 wäre irreführend aufgrund der seinerzeit überbordenden Nachfrage an Beratungen, die das „Sonderprogramm Bildungsscheck“ entfacht hatte), während die Anzahl der Beratungen im betrieblichen Zugang das Niveau des 2. Quartals 2013 erreicht, trotz der verhängten Restriktion beim möglichen Gesamtkontingent pro Unternehmen in einem Zweijahreszeitraum. Die Anzahl der Beratungen im Programm Bildungsprämie stagniert annähernd auf dem Durchschnittsniveau der zwei vorangegangenen Quartale.

Mit Beginn des 2. Quartals 2015 hat auch die Beratungsstelle in Wuppertal die Beratung zur Beruflichen Entwicklung aufgenommen, die Nachfrage ist bislang noch überschaubar. In Solingen verzeichnet die Beratungsstelle dagegen weiterhin eine rege Nachfrage.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Das neue gedruckte VHS Programm ist pünktlich am 17. Juni ausgeliefert worden. Die Auflage beträgt 8.000 Exemplare. Die Auflagenhöhe wird jährlich angepasst. Viele Menschen wählen Kurse ausschließlich im Internet aus und buchen Sie auch dort. Für besondere Ereignisse sind die Planungen zur Öffentlichkeitsarbeit abgeschlossen worden. Dazu zählt z.B. das Fest der Sprachen am 14. August in Solingen.

2.6 Qualitätsmanagement

4 von insgesamt 5 Standorten der Bergischen VHS wurden am 06.05.14 und am 07.05.14 im Rahmen des jährlichen Überwachungsaudits von der Certqua geprüft. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 10 unterschiedlichen Arbeitsbereichen wurden auditiert. Der Auditor konnte keine Einzelabweichungen, Abweichungen oder Hauptabweichungen feststellen.

2.7 Online-Kundenbefragungen

Kriterium	2010	2011	2012	2013	2014	Quartal 1/ 2015	Quartal 2/ 2015
Anmeldeverfahren	1,23	1,21	1,21	1,21	1,20	1,21	1,22
Beratung	1,75	1,65	1,63	1,66	1,56	1,50	1,59
Erfüllung der Erwartungen	1,52	1,48	1,50	1,45	1,43	1,41	1,38
Verständlichkeit der Vermittlung	1,36	1,32	1,35	1,29	1,29	1,27	1,25
Atmosphäre in der Veranstaltung	1,31	1,27	1,28	1,24	1,22	1,20	1,17
Reaktion auf Fragen	1,27	1,23	1,26	1,21	1,21	1,20	1,18
Veranstaltungsraum	2,06	1,97	1,84	1,68	1,61	1,62	1,74
Preis-Leistungs-Verhältnis	1,62	1,58	1,56	1,50	1,45	1,42	1,46
Durchschnittsnote	1,52	1,46	1,45	1,41	1,37	1,35	1,37

Kriterium	2010	2011	2012	2013	2014	Quartal 1/ 2015	Quartal 2/ 2015
Anzahl abgegebener Bewertungen	3.882	4.413	4.646	4.922	4.773	1.385	1.514
Anteil der Bewertenden, die den Kurs weiter empfehlen würden	95 %	96 %	95 %	96 %	96 %	96 %	97 %
Rücklaufquote von allen Teilnehmenden	14 %	15 %	16 %	17 %	17 %	18 %	16 %

2.8 Zielwerte innerhalb des Qualitätsmanagementsystems

Ziel	Kennzahl	2010	2011	2012	2013	2014	Quartal 1/ 2015	Quartal 2/ 2015
Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes	Quote der durchgeführten Veranstaltungen im Verhältnis zu den geplanten Veranstaltungen	83,20%	82,70%	80,5 %	80,69%	77,89 %	84,67 %	79,69 %
Unterstützung der Kunden/-innen bei der Angebotsauswahl bis zum Vertragsabschluss	Zufriedenheitsquote bei der systematischen Kundenbefragung im Bereich Anmeldung und Beratung (Schulnoten)	1,49	1,44	1,42	1,44	1,38	1,36	1,38
Sicherstellung der organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen	Quote der Kundenbeschwerden über Veranstaltungen im Verhältnis zur Zahl der durchgeführten Veranstaltungen	1,20%	0,50%	0,90%	0,54 %	0,30 %	0,20 %	0,23 %
Kundenzufriedenheit	Zufriedenheitsnote bei der systematischen Kundenbefragung	1,52	1,47	1,45	1,41	1,37	1,35	1,37

Ziel	Kennzahl	2010	2011	2012	2013	2014	Quartal 1/ 2015	Quartal 2/ 2015
Verbleib der zugewiesenen Teilnehmenden in Maßnahmen vom Anfang bis zum Ende bzw. bis zu einem Vermittlungserfolg	Abbruchquote in Maßnahmen und Projekten	5,25%	5,00%	2,08%	Wegen Einstellung der Maßnahmen nicht mehr geführt			
Bewertung des Veranstaltungserfolges im Bereich Nachholen von Schulabschlüssen	Zufriedenheitsnote bei der systematischen Kundenbefragung von 2,5 auf einer 6er Schulnotenskala	nicht gemessen	2,24	2,1	2,08	2,08	2,03	nicht gemessen
Entwickeln eines bedarfsgerechten und ökonomischen Kursangebotes	Erreichen einer Auslastungsquote in Kursen von 75 % der maximal erreichbaren Teilnehmendenzahl	79%	82%	79%	78%	79 %	78 %	80 %
Kostendeckungsgrad 1 erhöhen	Aus 1 € Honorar werden Entgelterlöse erwirtschaftet von				1,42 €	1,45 €	1,26 €	1,26 €

3.	Finanzstatus				
3.1	Gewinn- und Verlustrechnung und Liquidität				
GuV	in Tsd. EUR	Plan	Ist	Jahresende	
		(WJ)	(kumuliert)	Hochrechnung	
01.	Umsatzerlöse	4.485	1.984	4.400	
02.	Bestandsveränderungen	0	0		
03.	and. akt. Eigenleistungen	0	0		
04.	sonst. betriebl. Erträge	3	17	25	
	Summe Leistung	4.488	2.001	4.425	
05.	Materialaufwand	3.207	1.721	3.207	
06.	Personalaufwand	4.211	2.050	4.211	
08.	sonst. betriebl. Aufwendungen	729	259	729	
	Summe Aufwand	8.147	4.030	8.147	
09. - 13.	Finanzergebnis	0	0	0	
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.659	-2.029	-3.722	
	Betriebskostenzuschuss	0	0		
15. - 17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18.	Steuern vom Einkommen/vom Ertrag	0	0		
19.	sonstige Steuern	0	0		
20.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.659	-2.029	-3.722	
	Liquidität (Finanzmittelbestand) in Tsd. EUR		2.214		

3.2 Aussagen zur Jahresendprognose

Es wird mit einer Verschlechterung um rund 60T€ gegenüber Plan gerechnet. Ursächlich hierfür ist, dass sich der seit Jahren bestehende Trend zum Rückgang der Nachfrage im ersten Halbjahr 2015 fortgesetzt hat (sh. auch Ziffer 1 dieses Berichts). An Gegensteuerungsmaßnahmen (gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung neuer Programmangebote) wird gearbeitet.

3.3 Abwicklung des Vermögensplans

Bis zum Ende des Quartals wurden Investitionen in der nachfolgend dargestellten Höhe vorgenommen (Angaben in €):

Kategorie	Plan Jahr	Kumulierte Werte			
		I Quart.	II. Quart.	III Quart	IV Quart
Ausstattung Unterrichtsräume mit WLAN und Beamern	30.000		1.740		
Interaktive Tafeln und Tablet-PC's	10.000	747	747		
EDV-Unterrichtsräume (Hard- und Software)	10.800				
Bühnenausstattung	4.000				
Klavier	5.000		4.950		
Gesundheitsräume	1.500				
Fachräume	13.800				

Kategorie	Plan	Kumulierte Werte			
Familienbildung					
Mobiliar in Unterrichtsräumen	5.000		1.970		
Arbeitsplatzmobiliar	5.000	583	1.166		
Arbeitsplatzausstattung (Hard- und Software)	4.000	3.124	7.124		
Umbau Mummstr.10 (Mietereinbau)	10.000				
Sonstiges	4.322	2.248	2.248		
SUMME	103.422	6.702	19.945		

Der überwiegende Teil der Investitionen kann – um den Unterrichtsbetrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen – nur / erst in den Sommerferien durchgeführt werden und wird sich demgemäß erst im 3. Quartal 2015 niederschlagen.

Vorlage Nr.: 17	3 / 2015	öffentlich
------------------------	-----------------	-------------------

zur 4. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 25.09.2015

Betrifft:

TOP 3

Bildung der Einigungsstelle nach Landespersonalvertretungsgesetz NRW (LPVG)

Beschlussvorschlag:

Für die Einigungsstelle gemäß § 67 Landespersonalvertretungsgesetz NRW (LPVG) bestellt die Zweckverbandsversammlung

- als Vorsitzenden: Herrn Bernd Pakirnus
- als Stellvertreter: Herrn Friedrich-Wilhelm Heumann.

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Begründung:

Gemäß § 67 LPVG ist bei jeder obersten Dienstbehörde eine Einigungsstelle zu bilden. Nach der im Jahr 2013 erfolgten Neuwahl des Personalrates der Bergischen Volkshochschule ist die Bildung der Einigungsstelle unterblieben.

Zwischen Dienststelle und Personalrat konnte zu mehreren anstehenden Entscheidungen kein Konsens gefunden werden, so dass nunmehr Einigungsstellenverfahren eingeleitet werden sollen.

Die Einigungsstelle besteht aus einem / einer unparteiischen Vorsitzenden und jeweils 3 für ein anstehendes Verfahren zu benennende BeisitzerInnen seitens der Dienststelle und des Personalrates.

Dienststelle und Personalrat haben sich auf die o.a. Personen für die Funktionen des Vorsitzenden und der Stellvertretung geeinigt.

Herr Bernd Pakirnus ist Vorsitzender Richter am Landesarbeitsgericht Hamm. Herr Friedrich-Wilhelm Heumann ist Fachanwalt für Arbeitsrecht in Bremen.

Vorlage Nr.: 18	3 / 2015	öffentlich
------------------------	-----------------	-------------------

zur 4. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 25.09.2015

Betrifft:

TOP 4

Einigungsstelle nach Landespersonalvertretungsgesetz NRW (LPVG)

Bestimmung der von der Dienststelle zu benennenden Beisitzerinnen und Beisitzer

Beschlussvorschlag:

Die Zweckverbandsversammlung stimmt der Benennung folgender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule als Beisitzerinnen bzw. Beisitzer der Einigungsstelle zu:

Beisitzerinnen bzw. Beisitzer:

Bente, Udo
Biskoping, Monika
Pahl, Susanne

Vertreterinnen bzw. Vertreter für den Fall der Vertretung:

Ortkras, Elisabeth
Schroeder, Maria del Carmen
Stracke, Andrea

Die Benennung erfolgt für die anstehenden Fälle

- Umsetzung einer Mitarbeiterin innerhalb der Zentralen Anmeldestelle
- Umsetzung eines Mitarbeiters innerhalb der Zentralen Anmeldestelle sowie zur Übernahme von Aufgaben der Programmorganisation
- Umsetzung eines Mitarbeiters innerhalb des Aufgabengebiets Programmorganisation
- Stellenbesetzung in der Zentralen Anmeldestelle
- Schichtplan für die Zentrale Anmeldestelle
- Stellenbesetzung Fachbereichsleitung für Politik, Kultur und Gesundheitsbildung in Solingen

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Begründung:

Gemäß § 67 LPVG ist bei jeder obersten Dienstbehörde eine Einigungsstelle zu bilden. Diese berät und entscheidet über Angelegenheiten, die der Mitbestimmung des Personalrates unterliegen, falls zwischen Verwaltung und Personalrat eine Verständigung nicht möglich ist.

Die Einigungsstelle besteht aus einem / einer unparteiischen Vorsitzenden und jeweils 3 Beisitzerinnen / Beisitzern seitens der Dienststelle und des Personalrates. Die Personalvertretung bestellt die Beisitzerinnen und Beisitzer aus ihrem Bereich eigenständig. Für die Benennung der Beisitzerinnen und Beisitzer der Dienststelle ist die Zweckverbandsversammlung zuständig. Seit der Neufassung des LPVG im Jahre 2011 werden die Beisitzerinnen und Beisitzer nicht mehr generell sondern nur noch für die jeweils anhängigen Einigungsstellenverfahren bestellt.

Vorlage Nr.: 19	3 / 2015	öffentlich
------------------------	-----------------	-------------------

zur 4. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule –
Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche
Weiterbildung sowie Familienbildung am 25.09.2015

Betrifft:
TOP 5
Neue Projekte in der Familienbildung

Beschlussvorschlag:
Entgegennahme ohne Beschluss

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Begründung:
Informationsvorlage

Neue Projekte in der Bergischen VHS - Bereich Familienbildung

TalentCAMPus

Unter dem Bündnis „Kultur macht stark“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2013 das außerschulische kostenfreie Ferienprogramm – talentCAMPus – für Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren. Es beinhaltet neben einem lernzielorientierten Angebot vor allem die kulturelle Bildung. Ziel ist es Bildungsbarrieren zu überwinden, positive Lernerfahrungen zu vermitteln und das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Jugendlichen zu stärken.

Die Familienbildung führt in diesem Sinne in Solingen einen talentCAMPus in der ersten Herbstferienwoche 2015 durch. Der Campus richtet sich an jugendliche Flüchtlinge im Alter von 16 bis 18 Jahren. Der Projekttitle lautet: „**Meine Stadt – ankommen, kennenlernen**“. In dieser Woche werden die Jugendlichen vormittags in Deutsch unterrichtet. Am Nachmittag erkunden sie in einer Stadtrallye die Stadt, mit den Möglichkeiten, die sie für Jugendliche bietet und fotografieren diese. Aus den eigenen Fotos wird schließlich am PC eine Broschüre erstellt, eine Art Jugend-Freizeit-Guide. Unterstützt wird das Projekt durch den CVJM Solingen und einer Einrichtung des LVR, dem Halfeshof Solingen. Ansprechpartnerin und Organisatorin ist Marie Köhler, mit freundlicher Unterstützung von Dagmar Bertram.

Treffpunkt Familienbildung

Unter diesem Titel werden offene Treffs mit dem Ziel eingerichtet, Familien eine niederschwellige Anlaufstelle zu bieten und die Bergische VHS / Familienbildung als Haus der Kommunikation und Begegnung, aber auch als Anbieterin familienunterstützender und –stärkender Kurse wahrzunehmen und kennen zu lernen. Im Herbst werden zum ersten Mal drei thematisch unterschiedliche Treffs angeboten.

Treffpunkt Familie

Mütter und Väter kleiner oder großer Kinder, Pflege- und Großeltern haben hier die Möglichkeit, andere Familien zu treffen, sich über Erziehungs- und Entwicklungsfragen oder auch Alltägliches auszutauschen und dabei gemeinsam zu frühstücken. Kinder können mitgebracht werden.

Treffpunkt Nähen

Wer Spaß am Nähen oder anderen Handarbeiten hat, findet hier einen Ort zum geselligen Austausch. Eine erfahrene Kursleiterin hilft individuell bei Näh- und Handarbeitsprojekten, beim Umgang mit der Nähmaschine und berät über den Einkauf von Stoffen und andere Materialien.

Treffpunkt Deutsch sprechen

Frauen aus verschiedenen Kulturen lernen sich kennen, reden, lachen und diskutieren miteinander und erweitern und vertiefen dabei ihre Deutschkenntnisse. Neben einem Austausch über interessante Themen erhalten sie auch Rat und Unterstützung bei Alltagsfragen und dem Leben in Deutschland.

Die Treffpunkte finden je 1 x pro Monat unter der Leitung einer erfahrenen Kursleiterin statt, die neben ihrer jeweiligen Fachkompetenz über eine große Sozial-, Gesprächs- und Beratungskompetenz verfügt und in der Lage ist, sich ständig und situativ auf wechselnde Gegebenheiten einzulassen.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Qualifizierung für Inklusionsassistenten/-assistentinnen

Qualifizierungsmaßnahme in Kooperation mit
Behindert – na und?“ e.V.

Im Bereich Familienbildung, Wuppertal wurde ein Lehrgang entwickelt, der Beschäftigte, die im Rahmen der Inklusion an Schulen, Menschen mit Behinderungen begleiten und unterstützen, umfassend fachlich qualifiziert. Bisher gibt es keine gesetzlich festgelegten Standards bezüglich der Eignung und Qualifikation sogenannter Inklusionsbegleiter. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass diese Standards in einigen Jahren festgelegt werden, ähnlich wie bei Qualifizierungsmaßnahmen für Pflegeeltern. Auch hier war die Familienbildung bei der Entwicklung von Lehrgängen federführend.

Der Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Behindert – na und? erprobt und evaluiert.

Die erste Maßnahme beginnt im August und endet im Dezember 2015.

Weitere Maßnahmen sind geplant, für den 2. Qualifikationskurs liegen bereits genügend Anmeldungen vor, er beginnt im Februar 2016. Nach erfolgreicher Evaluation wird der Lehrgang geöffnet und bei Bedarf auch in Solingen angeboten.

Lehrgangsinhalte:

- Gesellschaftliche und systemische Aspekte der Inklusion
- Häufig vorliegende Behinderungsbilder
- Pflegerische Grundlagen
- Pädagogisch/psychologische Aspekte
- Kommunikation und Kooperation
- Wahrnehmen und Verstehen von Entwicklungsprozessen
- Rechtlicher Grundlagen
- Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team

Zum Abschluss präsentieren die Teilnehmenden ein eigenes Konzept, aus dem hervorgeht, welche Aspekte der Qualifizierung für ihr momentanes Arbeitsfeld besonders relevant sind und wie sie diese in die Praxis umsetzen werden.

Das Referententeam besteht aus sechs Fachkräften.

Vorlage Nr.: 20	3 / 2015	öffentlich
------------------------	-----------------	-------------------

zur 4. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 25.09.2015

Betrifft:

TOP 6

Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014

Beschlussvorschlag:

Der nachstehende Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Bericht:

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 – bestehend aus Bilanz, GuV; Anhang und Lagebericht - wurde durch die Verwaltung zum 30.04.2015 fertiggestellt. Mitte Mai fand die Vor-Ort-Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Verhülsdonk, Krefeld, statt.

Der durch die Verwaltung erstellte Jahresabschluss weist gegenüber dem Planfehlbedarf von 3.883.790 € eine **Verbesserung in Höhe von 87.333,49 €** auf. Entsprechend des für den Wirtschaftsplan / die Verbandsumlage 2014 zugrunde gelegten Einwohnerschlüssels entfällt die Verbesserung mit 27.073,48 € (31 %) auf die Stadt Solingen und mit 60.260,01 € (69 %) auf die Stadt Wuppertal. Die genannten Beträge wurden als Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, so dass ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht wird.

Bedingt durch Krankheitsausfälle bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft konnte die Prüfung bis zur Erstellung dieser Informationsvorlage noch nicht abgeschlossen werden. Die Zweckverbandsversammlung wird umgehend informiert, sobald der Bestätigungsvermerk seitens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorliegt oder sich aufgrund der Prüfung deutliche Abweichungen zum o.a. Jahresergebnis ergeben sollten.

Vorlage Nr.: 21	3 / 2015	öffentlich
------------------------	-----------------	-------------------

zur 4. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule –
Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche
Weiterbildung sowie Familienbildung am 25.09.2015

Betrifft: TOP 7 Vorgesehene Entgelterhöhungen im Jahr 2016

Beschlussvorschlag:

Der nachstehende Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Bericht:

Die Zweckverbandsversammlung hat im Begleitbeschluss zum Wirtschaftsplan 2010 und zur Finanzplanung 2010 bis 2014 anerkannt, "dass die Haushaltslage der Eigentümerkommunen es unabweisbar erfordert, dass auch die Bergische Volkshochschule ihre Konsolidierungsbemühungen [...] fortsetzen muss." Gleichzeitig hat sie betont, "Wo immer möglich soll dies so erfolgen, dass Leistungen für die Einwohnerschaft nicht eingeschränkt oder verteuert werden. Die Zweckverbandsversammlung erwartet rechtzeitige Information, wenn zum Erreichen von Konsolidierungszielen Leistungen eingeschränkt oder verteuert werden sollen / müssen, damit ggfls. erforderliche politische Entscheidungen getroffen werden können."

Der Entwurf des Wirtschaftsplans 2016 kann erst in die Sitzung der Zweckverbandsversammlung am 11. Dezember 2015 eingebracht werden. Hieran schließt sich die Vorberatung in den Gremien der beiden Städte an. Eine Beschlussfassung wird dann voraussichtlich in der Zweckverbandsversammlung erst im Februar / März 2016 erfolgen.

Die Vorbereitung der Publikation des Frühjahrsprogramms 2016 der Bergischen Volkshochschule erfolgt hingegen bereits bis November 2015. Das gedruckte Programm für das Frühjahr 2016 erscheint dann vor dem Weihnachtsfest.

Die Finanzplanung 2015 bis 2019 der Bergischen Volkshochschule, die die Zweckverbandsversammlung mit dem Beschluss über den Wirtschaftsplan 2015 vom 20.03.2015 zur Kenntnis genommen hat, sieht vor, dass ab 2016 die Mehraufwendungen, die sich aus Tarifsteigerungen des hauptberuflichen Personals ergeben, durch entsprechende Mehrerlöse aus Entgelten / Entgelterhöhungen ausgeglichen werden.

In der Finanzplanung ist eine jährliche Tarifsteigerung in Höhe von 1,5 % unterstellt. Für das Jahr 2016 ist daher mit Mehraufwendungen von rund 63.000 € gerechnet worden. Zwischenzeitlich liegt das Tarifergebnis 2015/16 für den Bereich des TVL vor, nach dem die Vergütungen 2016 um 2,3 % steigen werden. Realistisch muss nun davon ausgegangen werden, dass ein Abschluss für den TVöD in etwa der gleichen Höhe erfolgen wird, so dass sich die Mehraufwendungen eher bei ca. 97.000 € bewegen werden.

Die in der Finanzplanung vorgesehene Entgelterhöhung 2016 um durchschnittlich 3 % geht einerseits von einer 1,5-prozentigen Tarifsteigerung aus, andererseits davon, dass der Erlösansatz 2015 für Teilnahmeentgelte in Höhe von 2.003.000 € erreicht würde.

Nach der aktuellen (Juli 2015) Finanzprognose zum Jahresende werden nun Erlöse aus Teilnahmeentgelten nur noch in Höhe von 1.540.000 bis 1.703.000 € erwartet. Rechnet man hier mit dem Mittelwert (1.621.500 €) müsste – zur Kompensation der erwarteten Tarifsteigerung eine durchschnittliche Entgelterhöhung um fast 6 % erfolgen.

Weiter zu berücksichtigen ist, dass die Entgelte für den Fachbereich Deutsch als Fremdsprache weitgehend durch Vorschriften des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge vorgegeben sind und damit nicht oder nur sehr eingeschränkt erhöht

werden können; eine ähnliche rechtliche Situation ist für den Fachbereich Nachholen von Schulabschlüssen gegeben. Auf diese beiden Fachbereiche entfallen zusammen rund 322.000 €.

Die Tarifsteigerung ist mithin aus den Entgelten der anderen Fachbereiche zu erwirtschaften (geschätzt 1,3 Mio €). Sie muss daher **7,5 %** betragen. Ob und ggfls. in welchem Umfang eine Entgelterhöhung zum (weiteren) Nachfragerückgang beitragen wird, ist nicht absehbar.

Alternativen zur Realisierung von Entgelterhöhungen werden verwaltungsseitig nicht gesehen.

Der Verzicht auf die Besetzung einer aktuell unbesetzten Stelle (Fachbereichsleitung Politik-Kultur-Gesundheit in Solingen) und zwei zum 01.12.2015 frei werdenden Teilzeitstellen in der Verwaltung (Sachbearbeitung Deutsch als Fremdsprache in Solingen, Buchhaltung) erscheint nicht durchsetzbar. Weitere absehbare Fluktuation erfolgt bis zum Ende des Jahres 2016 nicht. Einsparpotenziale im Bereich von Sach- und Raumkosten wurden bereits in den vergangenen Jahren realisiert. Die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen erscheint ebenfalls nicht möglich bzw. als nicht geeignet, die bezifferten Mehraufwendungen auszugleichen.



offene Liste
Ratsfraktion
Eiland 10
42651 Solingen
T 0212-200740
F 0212-12404
E gruene-sg@telebel.de

B. 90/Die Grünen-offene Liste, Eiland 10, 42651 Solingen

An die Vorsitzende der
VHS Zweckverbandsversammlung
Frau Renate Warnecke
An die Pädagogische Leitung
Frau Monika Biskoping
An die kaufmännische Leitung
Herrn Udo H. Bente

dem zuständigen Dezernenten
und den Fraktionen im Rat der Stadt Solingen zur Kenntnis

Solingen, den 1.09.2015

Antrag zur nächsten Sitzung der VHS- Zweckverbandsversammlung am 25.09.2015

Antrag eines TOP und Antrag zum Verzicht auf Preiserhöhungen in 2016

Sehr geehrter Frau Warnecke, sehr geehrte Frau Biskoping, sehr geehrter Herr Bente,

hiermit beantragen wir die Aufnahme des Tagesordnungspunktes: VHS-Preiserhöhung in 2016 /
Verwendung des Jahresabschlusses 2014 für die nächste VHS Zweckverbandsversammlung am
25.09.2015

Hierzu stellen wir folgenden Antrag:

Auf eine VHS Preiserhöhung in 2016 wird verzichtet. Die möglichen Überschüsse des
Jahresabschlusses des Jahres 2014 werden in die Rücklage übertragen.

Begründung:

Aus den bislang bekannt gewordenen Unterlagen ist zu erkennen, dass es auch in 2015 einen
weiteren Teilnehmerückgang zu den VHS Veranstaltungen bzw. Kursen gegeben hat. Von daher
verbietet es sich m.E. eine Preiserhöhung in 2016 vorzunehmen, um diese Abwärtsspirale nicht noch
weiter zu forcieren.

Stattdessen sollte überlegt werden, den möglicherweise vorhandenen Überschuss des
Jahresabschlusses 2014 in die Rücklage einzustellen, um hier den entsprechenden Ausgleich für 2016
zu finanzieren. Ebenso dürften auf die VHS aufgrund des Tarifabschlusses möglicherweise höhere
Personalkosten wie veranschlagt zukommen.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Manfred Krause
Fraktionssprecher

Vorlage Nr.: 22	3 / 2015	öffentlich
------------------------	-----------------	-------------------

zur 4. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 25.09.2015

Betrifft:

TOP 8

Aufnahme in den Verein UTOPIASTADT

Beschlussvorschlag:

Einer Mitgliedschaft der Bergischen Volkshochschule im Verein UTOPIASTADT wird zugestimmt.

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Begründung:

„UTOPIASTADT versteht sich als ein KREATIVER KLUSTER. Es ist die Initialzündung eines andauernden Kultur- und Gesellschaftskongresses mit Ambitionen und Wirkung“ (vergl. <http://neu.clownfisch.eu/utopia-stadt/>)

Die Bergische VHS ist Bestandteil der kulturellen Landschaft Wuppertals. Sie bietet klassisch kulturelle Bildung und Bildung durch Kultur. Vernetzung und Kommunikation mit anderen Einrichtungen werden in Zukunft zunehmend die Basis zum Erhalt der kulturellen Bildungs-Vielfalt der Bergischen VHS sein.

In den letzten Jahren ist eine neue kreative und flexible Kultur-Szene in Wuppertal entstanden und hat sich zu einem wichtigen Teil der Kultur in Wuppertal entwickelt.

Die Bergische VHS ist eine gemeinwohlorientierte Einrichtung mit gesetzlichem Auftrag zur Weiterbildung, auch im Bereich Kultur. Daraus erwächst die Aufgabe der Kulturellen (Weiter-)Bildung. Die Mitarbeit in Vereinen und Initiativen ist z.T. dringend erforderlich, um durch Vernetzung (Austausch und Kommunikation) gut für die Zukunft, sich neu entwickelnde Formate gerüstet zu sein und um Teil der Kulturellen Bildung in Wuppertal zu bleiben - ein wichtiger Baustein in der Realisierung des gesetzlichen Auftrages. Mittelfristig, so die Prognose, können dadurch neue Zielgruppen und Teilnehmer/innen gewonnen werden.

Utopiastadt etabliert sich zunehmend und hat hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Oliver Francke M.A., Vorstandsvorsitzender von UTOPIASTADT, hat bereits eine

Mitgliedschaft (vorbehaltlich der Zustimmung durch die Zweckverbandsversammlung) befürwortet.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 360,- €